

Medien-Mitteilung Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth

Das Kuratorium der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth hat getagt Rolf Sommer kann nach New York

Das Urner Werkjahr spricht das Kuratorium der Urner Kunst- und Kulturstiftung Benno Muheim zu. Einen Förderungsbeitrag erhält Esther Kempf, ferner wird ein Werk von André Schuler angekauft. Das vielbegehrte viermonatige New York-Atelier erhält der Musical- und Performingkünstler Rolf Sommer zugesprochen.

Das Interesse an Auslandstipendien ist ungebrochen. Vor allem war die Jury überrascht von den qualitativ guten Bewerbungen. Gleich vierzehn von 30 Interessierten bewarben sich für das viermonatige New York-Atelier. Keine eine einfache Ausgangslage. Erst am späten Mittwochabend fiel der Entscheid. Der in Bürglen aufgewachsene Musicaldarsteller und Performingkünstler Rolf Sommer fliegt im 2014 für vier Monate in die Weltmetropole des Broadways, nach New York, wo sich die Besten im Musicalgenre versammeln. Dort nimmt Sommer Gesangsunterricht beim renommierte New Yorker Vocalsänger Richard Lissemore. Die Karriere beginnt für ihn mit 25 Jahren. Er reist nach München und spricht, singt und tanzt vor dem Ausschuss einer renommierten Musicalschule. Darauf bildet er sich in den USA, England, Bern und Zürich zum Schauspieler, Sänger und Tänzer aus und übernimmt Rollen in Berlin, Leipzig und München. Im Jahr 2005 spielt er erstmals im Stück „Der kleine Horrorladen“ in der Stadt Zürich. Dort wohnt er seither, tritt am Theater am Hechtplatz mit «Bye Bye Bar», «Elternabend», «Jetzt erst Hecht!» und «Happy End» auf. Bekannt wird er in den Hauptrollen der Erfolgsmusicals «Heidi» oder «Ewigi Liebi». Dazwischen taucht er als Kellner in Marco Rimas Spielfilm «Liebling, lass uns scheiden» auf, arbeitet dann als Sprecher für Kino und Fernsehen und singt auf Galas, auch mit den Shake Musical Singers. Die Jury attestierte Sommer eine grosse Leidenschaft, Spiellust und eine unbeirrbar Konsequenz im Verfolgen seiner Ziele. Sie ist beeindruckt von der klaren Motivation und der künstlerischen Ausdruckskraft, auch von seinen vielseitigen Talenten im Singen, Tanzen und Spielen. Sie ist überzeugt, dass New York zu einer wichtigen Station in der Karriere des Künstlers wird.

Ausstellung von André Schuler

Im Jahr 2012 weilte der in Unterschächen heimatberechtigte Künstler André Schuler in Berlin. Nun ist er mit vielen Eindrücken zurück. Im Vorraum des Danioth-Pavillon zeigt er nun eine witzige und gekonnt inszenierte Installation. Die Jury war so beeindruckt, dass sie einen Werkankauf in die kantonale Sammlung empfiehlt. Der an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern ausgebildete Bildhauer und Künstler bildete sich schon bald nach dem Studium als Multimedia Producer und Webdesigner weiter. Immer wieder überzeugt er mit eigenständigen, meist hintergründigen Installationen. Scheinbar Bekanntes wird zweckentfremdet, Objekte spielen mit irritierenden Motiven und sie zwingen den Betrachter zu neuen Sehweisen.

Förderungsbeitrag an Esther Kempf

Einen Förderungsbeitrag von 5'000 Franken geht an die in Uri heimatberechtigte Künstlerin Esther Kempf. Die in Zürich lebende Künstlerin pflegt einen ironisch liebevollen Umgang mit gewöhnlichen Gegenständen. Im Haus für Kunst Uri legt sie eine beeindruckende Dokumentation auf. Zudem zeigt sie in einer Fotoreihe ein variantenreich dargestelltes Ensemble aus Eichenstühlen. Auf den ersten Blick erscheinen diese nostalgisch, doch bei näherem Betrachten erspürt man Rhythmus und feine Bewegungsabläufe, aber auch Spannungen innerhalb der engen Schnittstellen zwischen Realität und Illusion.

Benno Muheim – ein vielschichtiger Künstler

Das Urner Werkjahr 2012 im Betrag von 14'000 Franken geht an den in Altdorf aufgewachsenen Benno Muheim. Die Jury ist beeindruckt vom vielseitigen, von Kreativität sprühenden künstlerischen Engagement des vielseitigen Künstlers. Er scheut keinen Aufwand. Nach der Mittelschule in Altdorf bildet er sich an der Mimenschule Ilg in Zürich zum Schauspieler aus, absolviert das Studium der Musikpädagogik an der Hochschule Musik und Theater Zürich. Heute arbeitet er als freischaffender Regisseur, Liedermacher und Musiker. Nebst rund 20 Theaterinszenierungen mit Berufs- und Laienensembles ist er Initiant der Freien Oper Zürich, macht Hörspiele beim Schweizer Radio DRS und schreibt Lieder für die erfolgreiche Kinderliedband Silberbüx.

Öffentliche Übergabefeier der Werk- und Förderbeiträge und Würdigung „Goldener Uristier“ an Dr. Max Dätwyler: 8. Dezember 2012, 17.00 Uhr, Haus für Kunst Uri
Buchvernissage „Aldo Walker: Logotyp“: 14. Dezember 2012, 18.00 Uhr, Haus für Kunst Uri
Ausstellungsrundgang: mit Lotti Etter am 22. Dezember 2012, 15.00 Uhr, im Haus für Kunst Uri (Finissage)
Öffnungszeiten: 8. bis 22. Dezember 2012, jeweils Donnerstag und Freitag 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr.

Grosse kulturelle Verdienste von Dr. Max Dätwyler

Der eigentliche Höhepunkt der öffentlichen Übergabefeier am 8.12.2012 ist die Würdigung des Urner Kunst- und Kulturmäzens Dr. Max Dätwyler. Der Kanton Uri verdankt ihm eindrückliche Werke, wie das Haus für Kunst Uri, das Haus der Musik und das grossartige Familienwerk der Dätwyler Stiftung. Im Beisein der Kulturschaffenden und des Stiftungsrates der Dätwyler Stiftung wird Regierungsrat Beat Jörg dem Urner Ehrenbürger die Urkunde und den Goldenen Uristier überreichen. Der Regierungsrat will damit langjährige, grosse kulturelle Verdienste zugunsten der Urner Kulturlandschaft würdigen. Max Dätwyler und die Dätwyler-Stiftung haben die Urner Kultur vielfältig vorangebracht.

Buchvernissage über Aldo Walker

Ein besonderer Rahmenanlass innerhalb der Jahresausstellung bildet die Buchvernissage zum Werk „Aldo Walker: Logotyp“. Der gebürtige Silener erhielt 1984 als erster Bildender Künstler das Urner Werkjahr. Der Autor Stefan Banz kannte ihn persönlich und schreibt: „Aldo Walker (1938 – 2000) ist einer der grossen Schweizer Künstler, dessen Bedeutung bis heute nicht genügend gewürdigt wurde. Die zwei herausragenden Werkgruppen – die »Logotypen« und die »Piktogramme« – gehören zu den grossen unentdeckten Höhepunkten der internationalen Kunst der 1970er und 1980er Jahre. – Eine Sonderausstellung wird durch den in Unterschächen gebürtigen André Schuler gestaltet, der im Jahr 2012 im Atelier in Berlin weilte. Nun zeigt er im Rahmen der Jahresausstellung im Vorraum des Danioth-Pavillons mit einer speziellen Kabinettsausstellung einen Teil seines Schaffens. Zu den Ausstellungen bietet die Kunstvermittlerin Lotti Etter auf Anfrage Führungen für Schulklassen und Gruppen an. Ein persönlicher Ausstellungsrundgang für die Urner Bevölkerung findet an der Finissage am 22. Dezember 2012 um 15.00 Uhr statt. Viele Künstlerinnen und Künstler sind dann anwesend. Nach dem Apéro werden die Werke abgehängt, die nächste Jahresausstellung findet dann wieder am 7. Dezember 2013 statt.

Auskunft Kuratorium:

Präsident des Kuratoriums: Cornel Betschart, Tel. 079 271 99 22, Mail: betschart@blatthirsch.ch
Geschäftsstelle der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth, Josef Schuler, kant. Kulturbeauftragter
Tel. 041 875 20 96 oder 079 627 88 75; Mail: josef.schuler@ur.ch